

Vorwort

In der Debatte um die Kinderbetreuung wird heute noch allzu oft die erwerbstätige Mutter der nicht erwerbstätigen gegenübergestellt und beide gegeneinander ausgespielt. Dabei geht es letztendlich nur um die Frage, ob Mütterlichkeit mit einer Erwerbstätigkeit überhaupt vereinbart werden kann, ohne dass sie dem Kind schadet. Aber woher kann man wissen, wie viel Mutter tatsächlich notwendig ist, um ein Kind optimal großzuziehen?

In diesem Buch wird diese Frage aus dem Blickwinkel des Kindes untersucht. Dazu müssen wir unsere eigenen Kindheitserfahrungen erst einmal beiseite legen, denn sie sind weitgehend verloren gegangen und wenig verlässlich. Um die Frühzeit der Entwicklung nachzeichnen zu können, brauchen wir die Kenntnisse, die durch entwicklungspsychologische, anthropologische und auch neurobiologische Forschung in den letzten Jahrzehnten gewonnen wurden. Davon wird in diesem Buch ausgiebig Gebrauch gemacht. Altbekannte Tatsachen erscheinen dabei in einem neuen Licht, aber auch neues Wissen erlaubt überraschende Einsichten in die innere Welt der Säuglinge und Kleinkinder. Wir wollen untersuchen, welche grundlegenden Bedürfnisse die Kleinen haben und wie sie sich mit der Welt auseinandersetzen, in die sie hineingeboren wurden. Wir wollen verstehen, auf welche Weise die Erfahrungen von Mutterliebe und von Beziehungen zu anderen Personen die Entwicklung der Frühzeit prägen.

Damit begibt sich die Thematik dieses Buches in ein Spannungsfeld von Bindung, Bildung und Betreuung von Kindern. Dort können viele Personen einbezogen sein, vor allem, wenn eine öffentliche Betreuung in Anspruch genommen wird.

Seit mehr als drei Jahrzehnten haben sich Forscher aus vielen Ländern in den Dienst einer nüchternen, wissenschaftlich fundierten und am Wohl des Kindes orientierten Bewertung öffentlicher Betreuungsangebote gestellt. Auf dieser Grundlage besprechen wir Möglich- und Notwendigkeiten, wie diesen Kindern die bestmögliche, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Bildung und Betreuung zuteil werden können. Weil es dabei auch darum gehen muss, private und öffentliche Betreuung angemessen auszubalancieren, wendet sich dieses Buch sowohl an Familien mit Klein- und Vorschulkindern als auch an Fachkräfte in sozial- und frühpädagogischen Arbeitsfeldern sowie an Kinderpsychologen und Kinderärzte und natürlich an alle, die Kinder und das Zusammenleben mit ihnen mögen und liebevoll gestalten möchten.

Lieselotte Ahnert

Berlin/Wien, März 2010